

Handlungsfeld Gesundheit

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

Maßnahme 1:

Der „Runde Tisch Demenz“ bezieht das Wissen von Menschen mit Migrationshintergrund mit ein und entwickelt Handlungsempfehlungen (Erstellung einer Broschüre).

Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum

Zielgruppe

Fachleute aus den Gesundheitsdiensten

Status

Die o.g Broschüre wurde erstmalig im Mai 2014 entwickelt und wird kontinuierlich aktualisiert.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

Maßnahme 2:

Das KI beteiligt sich am Herner Demenztag.

Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten und Betroffene mit und ohne Migrationshintergrund sowie deren Angehörige
Status	Der Tag der Menschen mit Demenz findet jährlich statt.
Bemerkungen	Das KI beteiligt sich regelmäßig am Arbeitskreis (AK) Demenz.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.</p>	
<p>Maßnahme 3: Die Pflegestützpunkte beteiligen sich mit einem Stand an lokalen interkulturellen Veranstaltungen.</p> <p>Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte (AWO), Fachbereich Soziales/Seniorenberatung</p>	
Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund
Status	Die Interkulturellen Wochen wurden in 2018 umstrukturiert und finden nicht mehr in der bisherigen Form statt, so dass die Pflegestützpunkte ihre Informationen bei anderen lokalen interkulturellen Veranstaltungen einbringen werden.
Bemerkungen	Eine Infoveranstaltung zum Thema Demenz mit der MIMI (Mit Migranten für Migranten) – Multiplikatorin Frau Kilic von der AWO Gelsenkirchen wird für 2020 geplant.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A1: Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.</p>	
<p>Maßnahme 4: Das KI gewinnt bedarfsorientiert Multiplikatoren/-innen als dauerhafte Ansprechpersonen für das Thema Demenz.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum</p>	
Zielgruppe	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten
Status	<p>In der Zeit von 2015 – 2018 wurden vier Durchgänge zur Qualifizierung interkultureller Demenzbegleiterinnen durchgeführt. Aktuell stehen 30 interkulturelle Begleiter/-innen für Menschen mit Demenz zur Verfügung.</p> <p>Im März 2019 startete ein neuer Qualifizierungsdurchgang „Ausbildung zur Betreuungskraft“ nach § 53c SGB XI. Bereits qualifizierte Demenzbegleiterinnen können sich in diesem Rahmen ebenso nachqualifizieren lassen. Die Qualifizierung wurde auch für nicht zugewanderte Interessentinnen geöffnet. Die Finanzierung wurde über Mittel der Kooperationspartner für weitere zwei Jahre - 2019 und 2021 - gesichert.</p> <p>Der Kurs schließt am 15.11.2019 mit einem Kolloquium und einer im Anschluss stattfindenden Zertifikatsvergabe ab.</p>
Bemerkungen	<p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p>Es handelt sich um die gleiche Maßnahme wie unter Handlungsziel A2, Maßnahme 1. Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

Maßnahme 5:

Seniorenberatungsstellen und Pflegestützpunkte bieten im Rahmen der Gesundheitswoche gezielte Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund (mit Übersetzungsangebot) an.

**Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Fachbereich Soziales/
Seniorenberatung**

Zielgruppe

Senioren/-innen, Pflegebedürftige und Angehörige mit Migrationshintergrund, Fachkräfte aus dem Bereich Pflege

Status

Dieses Angebot findet jährlich im Rahmen der Gesundheitswoche statt.

Bemerkungen

Ein Infolyer der AWO über die Tagespflege für Senioren in türkischer Sprache liegt vor.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

Maßnahme 6:

Die Pflegestützpunkte und die Seniorenberatungsstellen sind dahingehend sensibilisiert, die pflegenden Angehörigen mit Migrationshintergrund über Leistungen aus dem Pflegestärkungsgesetz 2 zu beraten.

Verantwortlich: Pflegestützpunkte, Seniorenberatungsstellen

Zielgruppe	Senioren/-innen, Pflegebedürftige und Angehörige mit Migrationshintergrund, Fachkräfte aus dem Bereich Pflege
Status	Das ist ein Regelangebot.
Bemerkungen	Zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz wird eine weitere Qualifizierung zum Thema „Kultursensibilität in der Beratung“ gewünscht. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Herne durchgeführt und auf das 1. Halbjahr 2020 verlegt.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das KI gewinnt Multiplikatoren/-innen, die Menschen mit Migrationshintergrund als dauerhafte Ansprechpartner/-innen für das Thema Demenz zur Verfügung stehen.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum (KI)</p>	
Zielgruppe	An Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige mit und ohne Migrationshintergrund
Status	<p>In der Zeit von 2015 – 2018 wurden vier Durchgänge zur Qualifizierung interkultureller Demenzbegleiterinnen durchgeführt.</p> <p>Aktuell stehen 30 interkulturelle Begleiter/-innen für Menschen mit Demenz zur Verfügung.</p> <p>Im März 2019 startet ein neuer Qualifizierungsdurchgang „Ausbildung zur Betreuungskraft“ nach § 53c SGB XI. Bereits qualifizierte Demenzbegleiterinnen können sich in diesem Rahmen ebenso nachqualifizieren lassen. Die Qualifizierung wurde auch für nicht zugewanderte Interessentinnen geöffnet.</p> <p>Die Finanzierung wurde über Mittel der Kooperationspartner für weitere zwei Jahre - 2019 und 2021 - gesichert.</p> <p>Der Kurs schließt am 15.11.2019 mit einem Kolloquium und einer im Anschluss stattfindenden Zertifikatsvergabe ab.</p>
Bemerkungen	<p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p>Es handelt sich um die gleiche Maßnahme wie unter Handlungsziel A1, Maßnahme 4. Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A2:

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

Maßnahme 2:

Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz werden über die Elternbildungsangebote des KI in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung durchgeführt.

Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Situation als pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen.
Status	Termine für Infoveranstaltungen werden fortlaufend bedarfsgerecht angeboten.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A2:

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

Maßnahme 3:

Das KI wirbt für die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund am Herner Demenztage.

Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe	Menschen mit Migrationshintergrund
Status	Das KI wirbt jährlich im Vorfeld des Herner Demenztages für die Teilnahme von Zugewanderten.
Bemerkungen	Zusätzliche Multiplikatoren/-innen unter den Migranten/-innen werden dabei mit einbezogen.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.	
Maßnahme 4: Migranten/-innen werden auf den Umgang mit zu pflegenden Angehörigen und die Durchführung der Pflege vorbereitet und geschult.	
Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt (AWO)	
Zielgruppe	Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund Pflegerkräfte ohne Migrationshintergrund
Status	Die Schulung wird nach Bedarf regelmäßig durchgeführt. Ein neuer Kurs ist für den Herbst 2020 geplant.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel A: Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</p>	
<p>Handlungsziel A2: Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p>Maßnahme 5: Die Pflegestützpunkte und die Seniorenberatungsstellen unterstützen fachlich den Austausch unterschiedlicher informeller Gruppen zu Themen der Pflege, Betreuung und Entlastung von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund und deren Angehörigen.</p> <p>Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Soforthilfe, Pflegestützpunkte</p>	
Zielgruppe	Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund Pflegerkräfte ohne Migrationshintergrund
Status	Das Treffen hat am 24.01.2018 in der Selbsthilfegruppe für Angehörige am Standort der AWO an der Breddestraße stattgefunden und eine gute Resonanz erzeugt. Für die Zukunft sind zwei Treffen jährlich vorgesehen. Die AWO übernimmt die Koordination. In der ersten Jahreshälfte 2019 wird am Standort der AWO/Breddestraße ein Mal im Monat eine Sprechstunde zur Pflegeberatung angeboten.
Bemerkungen	Ein weiterer Termin für ein Folgetreffen wird in Absprache mit den Beteiligten nach April 2019 festgelegt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel A:

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

Handlungsziel A2:

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

Maßnahme 6:

Im Rahmen des Aufgabenfeldes „Interkulturelle Öffnung in der Pflege“ führt die Integrationsagentur PLANB Ruhr e.V. in 2018 eine Auftaktveranstaltung zur Information über Angebote zur Versorgung pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger für Migrantenselbstorganisationen (MSO) aus Herne durch.

Verantwortlich: Integrationsagentur PLANB Ruhr e.V. in Kooperation mit der Caritas, der Soforthilfe und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe	Vertreter der MSO, Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, Pflegende Angehörige
Status	Die Infoveranstaltung fand am 07.11.2018 im Rahmen des Frauenfrühstücks in der Zentralmoschee der Ditib e.V. in Herne Mitte statt. Weitere Veranstaltungen bei den MSOen vor Ort sind in Planung.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 1:

Die Gleichstellungsstelle koordiniert und organisiert den „Frauentreff Bickern/Unser Fritz“.

Verantwortlich: Gleichstellungsstelle

Zielgruppe	Frauen mit Migrationshintergrund
Status	Der Frauentreff im PLUTO ist bisher finanziell durch die Kooperation von: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Familienzentren Wanner Dreieck und Michaelstraße, Kommunales Integrationszentrum, Stadtteilzentrum PLUTO und Gleichstellungsstelle abgesichert.
Bemerkungen	<p>Im Rahmen des monatlich stattfindenden Frauenfrühstücks wurden zahlreiche Vorträge zu überwiegend gesundheitsbezogenen Themen angeboten.</p> <p>Das Angebot und die Veranstaltungen in diesem Rahmen werden gut angenommen und die wöchentlich am Donnerstag angebotenen niederschweligen Beratungen werden ebenfalls umfassend nachgefragt.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 2:

Das Bürger- und Selbsthilfezentrum (BÜZ) im Fachbereich Gesundheitsmanagement/ Gesundheitsförderung lotet die Möglichkeiten aus, Familien mit Migrationshintergrund für die Selbsthilfegruppenarbeit zu gewinnen.

Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung

Zielgruppe

Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppenarbeit sensibilisiert werden sollen

Status

Seit 2016 werden in Herne Frauen und Männer zu Interkulturellen Demenzbegleiter/innen geschult und eingesetzt. Diese werden u. a. als Multiplikatoren in den Familien eingesetzt, um den Selbsthilfgedanken und die bestehenden Gruppen den Betroffenen näherzubringen.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.</p>	
<p>Maßnahme 3: Das Bürger- und Selbsthilfezentrum (BÜZ) erarbeitet Gesprächsangebote für die Gründung der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen</p>
<p>Status</p>	<p>2017: Eine neue Selbsthilfegruppe unter dem Motto „Integriert und selbständig in Deutschland“ wurde von jungen Menschen mit Fluchterfahrung mit professioneller Unterstützung ins Leben gerufen, aktuell gibt es allerdings keine Treffen mehr.</p> <p><u>Pflegende Angehörige werden muttersprachlich begleitet:</u> Regelmäßiger Austausch, Gespräche, Information von Müttern, deren Kinder eine Behinderungen haben. Treffpunkt: mittwochs von 10-13 Uhr in der Räumlichkeiten der AWO, Breddestr. 14 in Herne</p> <p><u>Depressionsgruppen für türkische sprechende Menschen:</u> Dialog: Austausch für Betroffene und Angehörige, mittwochs 17-10 Uhr, Cafe Geistreich</p> <p>Depressionsforum türkisch sprechender Menschen: mittwochs 17-20 Uhr, AWO in Herne</p>

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B1: Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.</p>	
<p>Maßnahme 4: Frauen in Herne, die von einer Brustkrebserkrankung betroffen sind, erhalten die Möglichkeit, an einer „Pink Paddler-Gruppe“ teilzunehmen, um ihren Genesungsprozess zu fördern.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V.</p>	
Zielgruppe	Frauen mit und ohne Migrationshintergrund
Status	<p>Die Gewinnung von Teilnehmerinnen gestaltet sich schwierig, da die Vermittlung von Betroffenen durch das Brustkrebszentrum nur sehr schleppend läuft. Die wenigen Betroffenen, die teilnehmen sind jedoch im Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. integriert und nehmen auch am After-Work-Paddeln teil.</p> <p>In Arztpraxen und Krankenhäusern soll bei Betroffenen weiterhin für das Projekt geworben werden.</p>
Bemerkungen	Diese Maßnahme wird in enger Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. durchgeführt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 5:

Die Teilnehmer/-innen in den Willkommenskursen der VHS werden unter anderem auch über das Gesundheitssystem und über die Gesundheitsdienste vor Ort in Herne informiert.

**Verantwortlich: VHS Herne, Fachbereich
Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung,
Soforthilfe Herne, Kommunales Integrationszentrum**

Zielgruppe

Neu zugewanderte Frauen und Männer

Status

Es handelt sich um ein Regelangebot.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 6:

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) geförderten Projektes „InHa – In Herne angekommen“ werden (neu) zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert und im Bedarfsfall beispielsweise an die „Malteser Migranten Medizin“ in Duisburg oder an die „Clearingstelle Gesundheit für EU-Zuwanderer“ in Dortmund weitervermittelt.

Verantwortlich: Stadt Herne – Dezernat IV – Projektkoordination Südosteuropa

Zielgruppe	Neuzugewanderte Frauen aus Südosteuropa/Rumänien und Bulgarien
Status	Das Projekt ist Anfang 2019 in die zweite Förderphase übergegangen. Die neue Förderphase geht bis Ende 2020.
Bemerkungen	Es hat sich eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Sozialpsychiatrischen Beratungsdienst der Stadt Herne und dem Zentrum für sexuelle Gesundheit in Bochum entwickelt. Hierdurch können Frauen auch ohne bestehende Krankenversicherung untersucht und beraten werden. Die InHa-Mitarbeiter/-innen verweisen die Klienten/-innen an rumänisch sprachige Herner Ärzte.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 7:

Der Turnverein Wanne bietet ab Februar 2017 ein Schwimmangebot für Frauen aus dem Stadtteil an.

Verantwortlich: TV Wanne 1885 e.V.

Zielgruppe	Frauen aus dem Stadtteil Wanne
Status	Die Kurse werden bis auf Weiteres jährlich von September bis Mai des Folgejahres angeboten.
Bemerkungen	Zur Verstetigung der Maßnahme werden neue Übungsleiterinnen benötigt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 8:

Das „Interkulturelle Müttercafé“ im Familienzentrum Herne der IFAK e.V. bietet Herner Müttern mit und ohne Migrationshintergrund eine Plattform zum Austausch und zur Information über pädagogische und gesundheitliche Fragestellungen an.

Verantwortlich: IFAK e.V.

Zielgruppe	Frauen/Mütter mit und ohne Migrationshintergrund
Status	Es handelt sich um ein Regelangebot.
Bemerkungen	Die Teilnehmerinnen des Interkulturellen Müttercafés haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2018 mit der Selbsthilfegruppe der AWO vernetzt. Des Weiteren wurde in der ersten Jahreshälfte 2019 von der Verbraucherzentrale eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gesunde Ernährung“ durchgeführt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 9:

Im Rahmen des durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW geförderten Projektes Bachtalo werden neu zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa in Kooperation mit dem Projekt „InHa – In Herne angekommen“ und der Verbraucherzentrale Herne u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert.

Verantwortlich: PLANB Ruhr e.V.

Zielgruppe	Neu zugewanderte Frauen und Männer aus Südosteuropa/Rumänien und Bulgarien
Status	Das Projekt ging im April 2019 in die Verlängerung bis Ende 2020.
Bemerkungen	Gesundheitsthemen werden im Rahmen des Frauentreffs und auf gesonderten Veranstaltungen behandelt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 10:

Im Rahmen des Projektes "Integration durch Sport" werden im Laufe des Jahres 2018 drei Stipendien für die Qualifizierung zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern vergeben.

Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend

Zielgruppe	Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung
Status	Es wurden drei Stipendien vergeben, wobei zwei Personen den Übungsleiterschein C absolvieren konnten. Es handelt sich hierbei um einen Sportart übergreifenden Schein für die Anleitung von Kindern, Erwachsenen- und Elterngruppen.
Bemerkungen	Für 2020 ist eine neue Qualifizierungsmaßnahme geplant.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 1:

Das Thema Gesundheit wird verstärkt in KiTas, Schulen und Jugendzentren thematisiert und unterschiedlichen Zielgruppen nahe gebracht.

Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI), Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung

Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
Status	<p>Es werden fortlaufend Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurden Flyer zur Zahngesundheit erstellt und in unterschiedliche Sprachen (Arabisch, Polnisch und Türkisch) übersetzt.</p> <p>Im Rahmen des vom Familienbüro der Stadt Herne organisierten Familienfrühstücks finden Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen statt.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
Maßnahme 2: In den Netzwerktreffen des KI tauschen die Institutionen regelmäßig Informationen über bereits bestehende und neue Angebote für die Zielgruppe aus.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI), Netzwerkpartner/-innen	
Zielgruppe	Akteurinnen und Akteure im Handlungsfeld Gesundheit
Status	Die Netzwerktreffen im Rahmen des Integrationskonzepts finden halbjährlich statt.
Bemerkungen	Das nächste Netzwerktreffen findet am 02. April 2020 von 10:00 bis 12:00 Uhr im Kommunalen Integrationszentrum statt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 3:

In den bestehenden interkulturellen Gruppen (Mutter-Kind-, Rucksack-, Eltern_Schule-Gruppen, Interkultureller Frauentreff etc.) werden Infoveranstaltungen zu Gesundheitsthemen (inkl. Schwangerschaft und Geburt) angeboten.

**Verantwortlich: Gleichstellungsstelle, Kommunales Integrationszentrum (KI)
weitere Netzwerkpartner/-innen**

Zielgruppe	Frauen mit Migrationshintergrund
Status	Es handelt sich um ein Regelangebot.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 4:

Es werden jährlich Infoveranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ für Rucksackgruppen, Moscheevereine oder Elterncafés (in den Schulen) durchgeführt.

Verantwortlich: Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe	Frauen, Männer, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
Status	Vorbehaltlich einer Landesförderung werden kontinuierlich und regelmäßig weitere Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</p>	
<p>Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.</p>	
<p>Maßnahme 5: Die Broschüre „Wir hören Ihnen zu und helfen Ihren Kindern“ (vom Fachbereich Gesundheitsmanagement) wird in verschiedene Sprachen übersetzt und an Krankenhäuser, Ärzte sowie weitere therapeutische Praxen, Krankenkassen, Schulen, KiTas, Hebammen und an den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie verteilt.</p> <p>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung</p>	
Zielgruppe	Familien, (werdende) Eltern, Kinder und Jugendliche, Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen
Status	Die aktualisierte Broschüre in den Sprachen Türkisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Englisch und Französisch liegt vor: „Familienwegweiser – Leben und Gesundheit in Herne“ (Gedruckte Version und PDF unter www.gesundheit-in-herne.de)
Bemerkungen	2017 erschien eine neue Auflage in zwei weiteren Sprachen: Englisch und Französisch. Die Auflagen werden fortlaufend aktualisiert.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 6:

Das Thema Gesundheit wird als Zusatzqualifikation für alle Absolventinnen, die zuvor an dem Zertifikatskurs „Interkulturelle Kompetenz für sozialpädagogische Fachkräfte“ aus den KiTas und Familienzentren teilgenommen haben, angeboten.

Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI) in Kooperation mit der Projektgruppe „Interkulturelle Erziehung im Elementarbereich“ (PGI)

Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kindertagesstätten und aus den Familienzentren
Status	Es handelt sich um ein bedarfsorientiertes Angebot. Seminare werden regelmäßig angeboten.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
Maßnahme 7: Die bestehenden Eltern_Schule-Gruppen werden abgesichert. Die gesundheitspezifischen Themen (z.B. Sprachstörungen) werden z.B. von Logopäden/-innen und/oder Sozialarbeitern/-innen bedarfsgerecht angeboten. Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI)	
Zielgruppe	Teilnehmerinnen aus den Eltern_Schule-Gruppen
Status	Gesundheitliche Themen sind Bestandteil des Programms. Fachleute werden bei Bedarf als Referenten hinzugezogen.
Bemerkungen	Siehe auch Handlungsfeld Bildung, Leitziel A, Handlungsziel A1, Maßnahme 4

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 8:

In den KiTas werden Gesundheitsthemen/-angebote weiter ausgebaut, mit denen die Eltern angesprochen werden: Ernährung, psychisches Gleichgewicht, Bewegung, Mundgesundheit, Sprache etc.

Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Fachberatung der Familienzentren

Zielgruppe	Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
Status	<p>Es werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und die Themen in den Familienbildungsangeboten in den KiTas aufgegriffen.</p> <p>Das Thema Gesundheitsförderung und die entsprechende Angebotsplanung ist darüber hinaus ein Schwerpunktthema im Bereich Familienbildung der zertifizierten Familienzentren (Rubrik: „gesund und fit“).</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 9:

Die Herner Geburtskliniken Marienhospital und St. Anna informieren Mütter und interessierte Väter über das Projekt „Kinderzukunft Herne“. Die Teilnahme eröffnet den Eltern die frühzeitige Inanspruchnahme präventiver Angebote aus der Gesundheits- und Jugendhilfe auch über Angebote der Netzwerkpartner/-innen.

Verantwortlich: Geburtskliniken, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie

Zielgruppe	Herner Mütter, die in einer der beiden Geburtskliniken entbunden haben
Status	Es handelt sich um ein Regelangebot.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
Maßnahme 10: Alle Eltern erhalten einen Neugeborenenenerstbesuch („ WILLKOMMENS BESUCH“).	
Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Familienbüro	
Zielgruppe	Alle Herner Eltern mit Neugeborenen sowie zugezogene Familien mit Kindern unter drei Jahren
Status	Dieses Regelangebot besteht seit 2010 und befindet sich in fortlaufender Umsetzung.
Bemerkungen	Das Angebot ist interkulturell geöffnet und unabhängig von der Familienform, dem kulturellen Hintergrund, dem Vorhandensein einer Problemlage oder eines erzieherischen Bedarfes. In den bestehenden Elternbildungsangeboten soll zusätzlich über die Erstbesuche informiert werden.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 11:

Im Rahmen des Programms „Klasse 2000 – stark und gesund in der Grundschule“ richtet die Michaelschule den Fokus auf das Thema Gesundheit/gesunde Ernährung und vermittelt dieses Kindern und Eltern auf unterschiedlichen Wegen, beispielsweise an Projekttagen, in Themenwochen (Herner Gesundheitswoche), über die „Hausaufgabenfibel“ im Sachunterricht.

Verantwortlich: Kollegium Grundschule Michaelstraße

Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen der Michaelschule sowie deren Eltern
Status	Das Thema „Gesundheit“ wird regelmäßig im Unterricht behandelt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 12:

Es wird ein Flyer mit der Übersicht über die Angebote für Kinder und Jugendliche der Herner Sportvereine erstellt. Darüber hinaus wird ein Flyer über das System Vereinssport in Deutsch, Farsi, Arabisch, Türkisch und Englisch für die Zielgruppe neuzugewanderter sowie geflüchteter Mitbürgerinnen und -bürger herausgegeben.

Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend

Zielgruppe	neuzugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fachleute
Status	Beide Flyer sind erstellt und über den Stadtsportbund erhältlich. Eine weitere Vernetzung mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO ist zu einer effektiveren Streuung der Angebote erfolgt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
Maßnahme 13: Im Rahmen des Projektes „KiTa-im-Koffer“ werden die Eltern in den Gruppenangeboten u.a. auch zu den Themen der Kindergesundheit und des Gesundheitssystems sowie über die örtlichen Gesundheitsdienste informiert.	
Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Familienzentrum Strünkede, Ev. KiTa BertaKids, Projektmitarbeiter/-innen „Kita-im-Koffer“	
Zielgruppe	Familien mit Fluchterfahrung mit Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren
Status	Das Angebot findet regelmäßig statt.
Bemerkungen	Als weitere Maßnahme wird der zahnärztliche Dienst der Stadt Herne regelmäßig zur Information von Kindern und Eltern mit einbezogen. Ein Mal im Monat finden Elterntreffen zum Thema „Zugang zur Gesundheitsversorgung“, die unter Zuhilfenahme von Sprachmittlern durchgeführt werden, statt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 14:

Kinder und Jugendliche, die zu den Freizeit- und Bewegungsangeboten im Stadtgebiet Herne bisher keinen Zugang gefunden haben, werden durch den Einbezug von Schulsozialarbeitern/-innen, Lehrern/-innen, Erziehern/-innen sowie Mitarbeitern/-innen der Jugendförderung über gezielte Aktionen an die Angebote herangeführt.

Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Schulsozialarbeit/KiTaS

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

Status

Es handelt sich um ein Regelangebot.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

Maßnahme 15:

In der städtischen Flüchtlingsunterkunft an der Ackerstraße werden wöchentlich von ehrenamtlichen Ärzten Sprechstunden angeboten, in denen zusätzlich zur Vermittlung von Informationen über das Gesundheitssystem eine medizinische Grundversorgung erfolgt.

Verantwortlich: Fachbereich Soziales, ehrenamtliche Ärzte

Zielgruppe	Geflüchtete Menschen, die in der städtischen Flüchtlingsunterkunft an der Ackerstraße untergebracht sind.
Status	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B: Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
Handlungsziel B2: Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
Maßnahme 16: Grundschul Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung sollen im Rahmen eines therapeutisch-pädagogischen Angebotes die Möglichkeit erhalten, sich kreativ zu beschäftigen und auf diese Weise belastende Emotionen zu verarbeiten und lernen damit umzugehen. Verantwortlich: Familien- und Schulberatungsstelle Herne, Jugendkunstschule Wanne-Eickel e. V. (JKS), Kommunales Integrationszentrum (KI)	
Zielgruppe	Grundschul Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung, die starke emotionale Belastungen erleiden und Verhaltensauffälligkeiten zeigen
Status	Das wöchentliche Gruppenangebot hat von Mai bis September 2019 an der Jugendkunstschule Wanne-Eickel e.V. stattgefunden.
Bemerkungen	Die Evaluation dieser Maßnahme wird entscheiden, ob ein Folgeangebot am Zechenring durchgeführt wird.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 1:

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) geförderten Projektes „InHa – In Herne angekommen“ werden (neu) zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert und im Bedarfsfall beispielsweise an die „Malteser Migranten Medizin“ in Duisburg oder an die „Clearingstelle Gesundheit für EU-Zuwanderer“ in Dortmund weitervermittelt.

**Verantwortlich: Stadt Herne - Dezernat IV – Projektkoordination
Südosteuropa**

Zielgruppe

Neuzugewanderte Bürger aus Rumänien und Bulgarien

Status

Das Projekt ist Anfang 2019 in die neue Förderphase eingetreten. Die neue Förderphase geht bis Ende 2020.

Es handelt sich um die gleiche Maßnahme wie unter **Leitziel B, Handlungsziel B1, Maßnahme 7**, allerdings hier mit dem Bezug auf Männer und Jungen.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 2:

In den Vätergruppen des Kommunalen Integrationszentrums werden u.a. regelmäßig auch Themen zur Gesundheit und Prävention aufgegriffen und den Teilnehmern vermittelt.

Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum, Multiplikatoren

Zielgruppe	Väter mit und ohne Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen
Status	Es handelt sich um ein Regelangebot.
Bemerkungen	In Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. werden zwei bis drei Maßnahmen pro Jahr umgesetzt, an der viele Familien teilnehmen, bis zu hundert Personen pro Termin. Die Paddelaktion wird kombiniert mit anderen Spiel- und Mitmachangeboten und mit einem gemeinsamen Picknick abgerundet.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 3:

Die Verbraucherzentrale Herne vernetzt ihr Beratungsangebot mit den Elternbildungsangeboten des Kommunalen Integrationszentrums.

Verantwortlich: Verbraucherzentrale Herne, Kommunales Integrationszentrum (KI)

Zielgruppe

Väter mit und ohne Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen

Status

Das Angebot findet bei Bedarf statt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B3:

Männer mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

Maßnahme 4:

Im Rahmen des Projektes "Integration durch Sport" werden im Laufe des Jahres 2018 drei Stipendien für die Qualifizierung zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern vergeben.

Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend

Zielgruppe	Jungen und Männer mit Fluchterfahrung
Status	Es wurden drei Stipendien vergeben, wobei zwei Personen den Übungsleiterschein C absolvieren konnten. Es handelt sich hierbei um einen Sportart übergreifenden Schein für die Anleitung von Kindern, Erwachsenen- und Elterngruppen.
Bemerkungen	Für 2020 ist eine neue Qualifizierungsmaßnahme geplant.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel B:

Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.

Handlungsziel B4:

Die aktuelle gesundheitliche Versorgungssituation von Neuzugewanderten aus Südosteuropa ist in der lokalen Politik präsent. Die Clearingstellen im Umkreis werden zur Klärung des Versicherungsschutzes als Ansprechpartner wahrgenommen.

Maßnahme 1:

Die Koordinatorin des Projektes „InHa – In Herne angekommen“ stellt nach Rücksprache den aktuellen Stand der gesundheitlichen Versorgung von Neuzugewanderten aus Südosteuropa im zweiten Halbjahr 2019 im Sozialausschuss vor.

**Verantwortlich: Stadt Herne – Dezernat IV – Koordination Südosteuropa,
Fachbereich Gesundheitsmanagement und Verbraucherzentrale in
Kooperation mit dem Sozialausschuss**

Zielgruppe

Neuzugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Rumänien und Bulgarien

Status

Die Vorstellung im Sozialausschuss erfolgte am 24.09.2019. Die Mitglieder wurden über die aktuelle und zukünftige Situation ab 2021 (Wegfall der Projektförderung) im Handlungsfeld Zuwanderung aus Südosteuropa informiert und insbesondere über die Problemlagen der Familien sensibilisiert.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel C: Qualifizierte kulturelle Mittler/-innen werden sowohl von Fachkräften im Gesundheitswesen als auch von Menschen mit Migrationshintergrund zur Vermittlung von Informationen in den Kommunikationsprozess einbezogen.	
Handlungsziel C1: Neuzuwanderern/-innen aus der EU/Südost-Europa sowie Flüchtlingen und Asylbewerbern/-innen stehen in der Kommunikation mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen bei Bedarf sprachliche Mittler/-innen zur Verfügung.	
Maßnahme 1: Das Kommunale Integrationszentrum verfügt über einen Pool an Sprach- und Kulturmittlern, die bei Bedarf auch in der Kommunikation mit Fachkräften zur Verfügung stehen.	
Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI)	
Zielgruppe	Migranten/-innen und Neuzugewanderte
Status	Es handelt sich um ein Regelangebot.
Bemerkungen	Es handelt sich um ein Angebot, das im Handlungsfeld IKÖ beschrieben ist.

Handlungsfeld Gesundheit

<p>Leitziel D: Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosozialen Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</p>	
<p>Handlungsziel D1: Die pädagogischen Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen erfahren eine Stärkung ihrer pädagogischen Handlungsmöglichkeiten im Bezug auf den Umgang mit psychosozial belasteten Kindern.</p>	
<p>Maßnahme 1: Das Kommunale Integrationszentrum führt in Kooperation mit dem International Rescue Committee (IRC) zwei Veranstaltungsreihen zum Thema „Trauma und Resilienz“ im Bereich KiTa und Schule durch.</p> <p>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI)</p>	
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen aus KiTa und Schule
Status	Die Qualifizierung findet fortlaufend statt – solange Bedarf besteht.
Bemerkungen	<p>Im Jahr 2019 findet je eine Veranstaltungsreihe für pädagogische Fachkräfte aus der KiTa und dem Sekundarbereich statt.</p> <p>Diese Veranstaltungsreihe steht unter dem Thema „Trauma und Resilienz im Kontext KiTa/Schule“. Die beteiligten KiTas und Schulen entsenden Teams, die im Bereich KiTa aus einer Erzieherin und einer KiTa-Leitung und im Sekundarbereich aus einer Lehr- und Sozialarbeiterkraft bestehen.</p> <p>Im Anschluss an die Qualifizierungsmodule werden zwei Qualitätszirkeltreffen (November 2019 und Februar 2020), die von Fachkräften des KI begleitet werden, stattfinden.</p> <p>Diese Maßnahme ist auch im Handlungsfeld Bildung unter dem Handlungsziel B1 als Maßnahme 12 aufgeführt.</p>

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel D: Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosoziale Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.	
Handlungsziel D2: Die pädagogischen Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen erfahren eine Stärkung ihrer pädagogischen Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf den Umgang mit behinderten Kindern mit Migrationshintergrund.	
Maßnahme 1: Im Rahmen des von der Stiftung Wohlfahrtspflege geförderten Projektes ProMinKa (Professionalisierung für die Migrationsgesellschaft in inklusionsorientierten KiTas) werden die Fachkräfte in den KiTas begleitet und befähigt, für Kinder mit Behinderung aus neuzugewanderten sowie geflüchteten Familien Strukturen zu schaffen, die eine gleichberechtigte Teilhabe an der Betreuung, Bildung und Erziehung in den Einrichtungen ermöglichen und bestmögliche Entwicklungschancen gewährleisten.	
Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte (AWO)	
Zielgruppe	Fachkräfte in inklusionsorientierten KiTas neuzugewanderte und geflüchtete Kinder mit Behinderung, die eine KiTa besuchen und deren Eltern
Status	Es wurden diverse Seminare für die Fachkräfte in den KiTas durchgeführt. Des Weiteren wird ein Methodenkoffer für die Fachkräfte erstellt. Die Kooperation mit Ergo- und Logopäden sowie Kinderärzten wurde verstärkt, um bestehende Hürden abzubauen. Des Weiteren werden Elterncafés mit Beratungsangeboten sowie eine Selbsthilfegruppe für betroffene Eltern implementiert.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel D: Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosoziale Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.	
Handlungsziel D3: Kinder, Jugendliche und Familien erfahren eine Stärkung ihrer physischen und psychosozialen Gesundheit.	
Maßnahme 1: Im Rahmen des Projektes FRANKA werden ab 2020 Kinder, Jugendliche und deren Familien durch unterschiedliche, sich ergänzende Angebote aus den Bereichen Psychomotorik, Erlebnis- und Traumapädagogik sowie Resilienz in ihrer physischen und psychosozialen Gesundheit gefördert. Dabei wird vor allem der Transfer aus den Settings in den Alltag der Kinder, Jugendlichen und Familien fokussiert.	
Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien/Familienbüro/ Familien- und Schulberatungsstelle/Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit Fachbereich Schule und Weiterbildung/Kommunales Integrationszentrum (KI)	
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche und deren Familien mit und ohne Migrationshintergrund
Status	Bestimmte Maßnahmen werden im Laufe des Jahres 2020 begonnen: Ferienprogramme an Schulen, Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte, Bewegungs- und Lernprogramm „Olympia ruft“. Weitere Maßnahmen werden im Jahr 2020 hinzugefügt.
Bemerkungen	Eine Projektförderung wird über das Präventionsgesetz der GKV beantragt.

Handlungsfeld Gesundheit

Leitziel E: Erhöhung der Lebensqualität aller Bewohnerinnen und Bewohner in Herne.	
Handlungsziel E1: Im Quartier Wanne-Süd werden insbesondere Akteure mit dem Schwerpunkt der integrativen Arbeit angesprochen und dazu motiviert, sich hinsichtlich gemeinsamer Themen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention zu vernetzen und zielgruppenspezifische Angebote zu konzipieren und umzusetzen.	
Maßnahme 1: Im Rahmen des Projektes First Mover werden von 2018 bis 2021 im Quartier Wanne Süd verschiedene Maßnahmen mit gesundheitsrelevantem Charakter umgesetzt. Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/First Mover Fachbereich Umwelt und Stadtplanung/Stadteilmanagement	
Zielgruppe	Akteure im Quartier Wanne-Süd
Status	Im September und Oktober 2018 fanden erste Netzwerktreffen statt, die sich in regelmäßigen Abständen wiederholen. Aus den Netzwerktreffen haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, aus denen bereits mehrere Projekte entstanden sind: <ul style="list-style-type: none">• BürgerInnenspaziergänge im Sportpark Eickel• Gesundes Picknick im Sportpark Eickel• Plogging durch Wanne-Süd und Wanne• FRANKA (siehe Leitziel D, Handlungsziel D3, Maßnahme 1)